

## Bericht des Gemeinderats

### **Interfraktionelles Postulat GB/JA!, GFL/EVP, SP/JUSO (Stéphanie Penher, GB/Anna Linder, GFL/Stefan Jordi, SP) vom 14. Februar 2008: Die Berner Fanarbeit muss nach gutem Start gesichert werden (08.000080)**

In der Stadtratssitzung vom 4. Dezember 2008 wurde das folgende Interfraktionelle Postulat GB/JA!, GFL/EVP, SP/JUSO erheblich erklärt:

Anfang September 2007 haben zwei professionelle Fanarbeiter ihre Arbeit im Stade de Suisse Wankdorf aufgenommen, mit je einem 40-Prozent-Pensum. Hauptaufgabe dieser Fanarbeiter ist es, als Bindeglied zu wirken zwischen den organisierten Fans und den über 35 Fanclubs einerseits, der Stadionverwaltung, dem BSC YB, den Behörden und der (Medien-)Öffentlichkeit andererseits – immer mit dem Ziel, eine gewaltfreie, kreative Fankultur zu fördern. Ähnliche Projekte gibt es in Basel und Luzern. Die Stadt Zürich ist daran, die nötigen Strukturen mühsam wieder aufzubauen, nachdem die erfolgreiche professionelle Fanarbeit bei GC durch Zudrehen des Geldhahns zerstört wurde. Streitpunkt damals war die Beteiligung des Kantons. In Bern sind die Geldgeber für das jährliche Budget, das 130'000 Franken beträgt, definiert: YB und Stade de Suisse Wankdorf tragen die Hauptlast. Aus dem EURO-Budget (soziale Nachhaltigkeit) steuerte die Stadt in den Jahren 2007 und 2008 je 30'000 Franken bei. Den Rest tragen der Kanton, Stiftungen, Sponsoren und private Spenden.

Weil die Subventionierung durch das EURO-Budget ausläuft, geht es jetzt darum, den Betrieb der erfolgreich angelaufenen Fanarbeit Bern auch durch die Stadt langfristig abzusichern. Die Direktion BSS hat zugesagt, die 30'000 Franken der Stadt für das Jahr 2009 aus einem Jugendfonds zu sichern. Das bedeutet, dass die Fanarbeit Bern erstmals im Budget 2010 berücksichtigt werden müsste, damit der Beitrag der Stadt analog den anderen Geldgebern, die sich ebenfalls langfristig verpflichtet haben, gesichert ist.

Der Trägerverein der Fanarbeit Bern, in dem neben den Fandelegierten auch StadträtInnen, FanexpertInnen und der EURO-Delegierte der Stadt Bern vertreten sind, sorgt mit seiner zuverlässigen Arbeit dafür, dass die Gelder zweckmässig eingesetzt sind und dass die Fanarbeit kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die bisher geleistete Arbeit und das zu den zahlreichen Fans aufgebaute Vertrauen gibt zu grossen Hoffnungen Anlass. Weitere Informationen sind auf der Website der Fanarbeit Bern ([www.fanarbeit-bern.ch](http://www.fanarbeit-bern.ch)) zu finden.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat, eine Subventionierung der Berner Fanarbeit in der Höhe von mindestens Fr. 30'000.00 jährlich zu prüfen und diesen Betrag, verbunden mit einem Leistungsvertrag, ab 2010 ins Budget aufzunehmen.

Bern, 14. Februar 2008

*Interfraktionelles Postulat GB/JA!, GFL/EVP, SP/JUSO (Stéphanie Penher, GB/Anna Linder, GFL/Stefan Jordi, SP), Urs Frieden, Natalie Imboden, Emine Sariaslan, Anne Wegmüller, Christine Michel, Karin Gasser, Cristine Anliker-Mansour, Liselotte Lüscher, Hasim Sancar, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Margrith Beyeler-Graf, Beni Hirt, Beat Zobrist, Andreas Zysset, Martin Trachsel, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Rolf Schuler, Patrizia Mordini, Corinne Mathieu, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Andreas Flückiger, Michael Aebersold, Ueli Stückelberger, Rania Bahnan Buechi, Barbara Streit-*

Stettler, Nadia Omar, Verena Furrer-Lehmann, Conradin Conzetti, Susanne Elsener, Rolf Zbinden

### **Bericht des Gemeinderats**

Im Produktegruppenbudget 2010 der Stadt Bern (Jugendamt) ist ein Betrag von Fr. 30 000.00 für den Verein Fanarbeit Bern vorgesehen. Das Jugendamt wird mit dem Verein einen Leistungsvertrag abschliessen, in welchem die Modalitäten, Forderungen und Erwartungen der Stadt geregelt werden. Damit lassen sich die Leistungen auf Erfolg und Wirkung überprüfen und beurteilen. Die Anliegen des Postulats sind resp. werden erfüllt. Der Gemeinderat geht davon aus, dass sich neben der Stadt Bern und privaten Sponsoren auch weiterhin der BSC Young Boys und der Kanton massgeblich an der Finanzierung des Vereins Fanarbeit beteiligen. Ansonsten wäre der Beitrag der Stadt für die Folgejahre kritisch zu überprüfen.

#### *Folgen für die Finanzen und das Personal*

Bezüglich Finanzen siehe oben. Für das Personal hat das Postulat keine Folgen.

Bern, 17. Februar 2010

Der Gemeinderat